

Ausstellungseröffnung in Dortmund am 18. April 2012: "Total stark!" - Kreative Suchtselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen

- Mein erster Eindruck: Fröhlich - eine Leichtigkeit!
- Hey - ich kann Euch von innen sehen!
- Emotion; Leidenschaft; Kunst. Lebensnah & Real & Wunderschön.....
- Suchtkranke sind äußerst kreativ!



Ein Teil der Helfer und Helferinnen: Arwed e.V., Return e.V. und Kreuzbund (v.l.n.r.)

Gemeinsame Aktion der Suchtselbsthilfe in Dortmund - kein Problem!

Die Verbände der Suchtselbsthilfe in Dortmund - Kreuzbund, Return e.V., Guttempler, Freundeskreise, Al-Anon, Angehörigenkreis Drogen konsumierender Menschen, AA und Medi-Al haben ein gemeinsames Gremium, den runden Tisch, gegründet. Nach den ersten gemeinsamen Sitzungen nun: die erste konkrete Aktion für alle!

- Ein "SUPER" Ergebnis aus der verbandsübergreifenden Suchtselbsthilfe!
- Die Verbände öffnen sich - für andere und neue Suchtformen, für gemeinsames Arbeiten.

Beim Aufbau war ein friedliches und konstruktives Miteinander in der Berswordthalle zu sehen - die Ausstellung wurde nach einem gemeinsamen Gefühl ohne strenge vorherige Planung aufgestellt.

Viele Fähigkeiten prägten diesen Tag und gerade das gemeinsame Tun verband alle auf eine neue Art und Weise. Jeder gab einen eigenen Teil hinzu: Organisationstalent, zuverlässige Planung, frischen Wind in Tat und Wort, Tatkraft, Verständnis und das Anknüpfen an die Verbundenheit aus der überregionalen Arbeit.

Das vielseitige Spektrum der guten Zusammenarbeit in Dortmund

Diese gute Zusammenarbeit prägte auch noch die Ausstellungseröffnung zwei Tage später: Die Besucher der Ausstellungseröffnung vertieften den Kontakt oder stärkten die Zusammenarbeit durch das gegenseitige Kennenlernen. Stimmen im Nachhinein:

- Ich kannte Frau Zoerner nicht und bin beeindruckt! Nun weiß ich, dass Sie sich 100% Danke für die Anregungen einsetzt!
- Werde die Ausstellung im Team weitergeben!
- Danke für die Aktivitäten der Selbsthilfe. Tolle Ausstellung. U.U.

Es kamen die verbandsübergreifende Suchtselbsthilfe aus Dortmund; die Sozialdezernentin der Stadt Dortmund, Birgit Zoerner; der Kulturreferent der Stadt Dortmund mit seiner Frau, Stadtratsmitglieder von mehreren Parteien; die freie Wohlfahrtspflege, vertreten durch die Vorsitzenden des Paritätischen und der Caritas, eine Vertreterin des Diakonischen Werkes; ein Mitglied des Beirates der Landesstelle; Vertreter aus der Bundes- und Landesebene der Suchtselbsthilfe in NRW; Vertreter des FAS NRW Bundes- und Landesvorsitzende der Suchtselbsthilfe, eine Künstlerin aus der Suchtselbsthilfe, ein freier Künstler, Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Einrichtungen in Dortmund, eine Vertreterin der Karl Heinz und Hannelore Böskens-Diebels-Stiftung, Vertreterinnen und Vertreter aus der Suchtselbsthilfe und der Gesundheitsselbsthilfe sowie viele weitere Gäste.



Gisela Kampmann, Lore Theis, Ute Freyer, Frank Happel, Jenö Vajko, SD Birgit Zoerner

Frank Happel, Sprecher des FAS NRW informierte über die Arbeit und Zielsetzung des FAS NRW. Frau Zoerner, Sozialdezernentin der Stadt Dortmund, stellte die gute Qualität der Suchthilfe in Dortmund und Nordrhein-Westfalen heraus und betonte die Einmaligkeit des FAS NRW in der Bundesrepublik und Lore Theis, Vertreterin der Karl Heinz und Hannelore Böskens-Diebels-Stiftung, informierte über die Zielsetzung der Stiftung und fasste die Resonanz aus der Stadt Wuppertal zusammen.

Der Blick über den Tellerrand gelingt in Dortmund

In der anschließenden Moderationsrunde, geleitet von Ute Freyer, Kunsthistorikerin und Galeristin, standen die Themen "Die Zukunft der Suchtselbsthilfe" mit Hilfe des Sockenbaumes und "Junge Menschen in der Suchtselbsthilfe" im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Dass der Blick über den Tellerrand in Dortmund gelingt, wurde durch die Feststellung gewürdigt, dass Selbsthilfe und Profis in Dortmund in einem sehr guten und bereichernden Austausch sind. Lernen voneinander und Hilfen bei neuen Wegen sind in Dortmund an der Tagesordnung.

- Lernen von Suchtkranken: Ehrlichkeit! Offenheit! und Gemeinschaftsgefühl!
- Mich beeindruckt, dass die Menschen von Ihrer Sucht erzählt haben. So etwas habe ich noch nie gesehen!
- Was für eine schöne Sache; "Selbsthilfegruppen" - sehr wichtig und sinnvoll. Das sieht und erlebt man hier.

In Dortmund ist die Ausstellung für Sie zu sehen bis zum 29. April 2012 in der

Berswordthalle
Südwall 2-4
44137 Dortmund

montags bis freitags 6 – 24 Uhr
samstags 8 – 24 Uhr
sonntags 10 – 24 Uhr